

1965 und die Senkung der Stoffverluste von 0,56 Prozent auf 0,41 Prozent sind möglich und notwendig.

Während im Jahre 1959 nur 90 000 Festmeter Spreißel und Schwarten, also Abfälle aus der Sägeindustrie, für die Produktion von Zellstoff eingesetzt wurden, kann und muß diese Menge auf 250 000 Festmeter erhöht werden, überhaupt ist eine bessere Verwertung der Holzabfälle unbedingt notwendig. Gegenwärtig betragen die Holzabfälle in unserer Republik rund 1,5 Millionen Festmeter im Jahr. Davon wurden bis jetzt nur etwa 225 000 Festmeter genutzt, und der größte Teil des verbleibenden Restes von 1 275 000 Festmeter wird als Brennmaterial verwendet. Dabei handelt es sich um 300 000 Festmeter Sägespäne, 400 000 Festmeter Schwarten und Säumlänge, 130 000 Festmeter Stückabfälle in der Möbelindustrie, 170 000 Festmeter Zuschnitt- und Hobelabfälle im Maschinenbau, 70 000 Festmeter Abfälle in der Sägeindustrie, 70 000 Festmeter Abfälle Nutzholz in der Bauwirtschaft, 60 000 Festmeter Grubenholzabfälle im Bergbau und 40 000 Festmeter Abfälle in der Kistenproduktion.

Einer der größten Verbraucher an Holz ist die Bauindustrie. Während die Bauindustrie im Jahre 1958 20,5 Prozent des gesamten Schnittholzaufkommens verwendete, wird sie im Verlauf des Siebenjahrplans diesen Anteil auf 24,3 Prozent erhöhen. Aber nach wie vor gibt es keine sparsame Bewirtschaftung von Holz in der Bauindustrie. Entgegen den gesetzlichen Vorschriften wird Holz zum Beispiel für Kellertreppen, Kellertrennwände und Dachkonstruktionen verwendet. Nadelschnittholz wird auch dort eingesetzt, wo andere Holzarten, wie Eichenschnittholz, verwendet werden können. Die Baubetriebe schneiden das ihnen zur Verfügung stehende Nadelsägeholz zu Schnittholz ein und erreichen dabei eine Ausbeute von nur 50 Prozent, während der normale Ertrag in den volkseigenen Sägewerken bei rund 75 Prozent liegt.

In den Baubetrieben lagern oft Hunderte von Festmetern an Steifen und an Rüstholz und werden zum Teil als Brennholz verschnitten. Durch Beseitigung dieses Holzmißbrauches und Durchsetzung der gesetzlich vorgesehenen Holzeinsparungsmaßnahmen könnten allein in diesem Jahr bereits 70 000 Festmeter Nadelschnittholz und 50 000 Festmeter Sägeholz eingespart werden.

*Wenn es den Arbeitern und Ingenieuren der Bauwirtschaft gelingt, durch pfleglichen Umgang mit Rüstmaterial dessen Lebensdauer nur um ein Jahr zu erhöhen, dann entspricht diese Einsparung zum Beispiel dem notwendigen Holzbedarf für den Bau von 30 000 Wohnungseinheiten.*